

Verein will das Zusammenleben im Ort verbessern

Kommunales Neue Generationengemeinschaft in Ruppach-Goldhausen gegründet

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Ruppach-Goldhausen.** Um eine lebenswerte Dorfgemeinschaft für alle Altersklassen wird sich in Ruppach-Goldhausen künftig ein neuer Verein kümmern: Die Generationengemeinschaft will unter anderem Fahrdienste für Senioren, Betreuungsangebote für Kinder oder auch gemeinsame Mittagessen und Ausflüge organisieren. Zur Gründungsversammlung in der Gaststätte Ruhberg-Schänke kamen am Montag 32 Einwohner, die sogleich allesamt Mitglied des neuen Vereins wurden. Zudem wurde der erste Vorstand der „Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert“ gewählt.

32

Mitglieder zählt der neue Verein für das Zusammenleben der Generationen in Ruppach-Goldhausen nach seiner Gründungsversammlung.

Als Vorsitzender stellte sich Ortsbürgermeister Gerold Sprenger zur Verfügung. Zu seinem Stellvertreter wurde Klaus Bisping gewählt. Kassierin ist Claudia Kaiser, ihre Vertreterin Tatjana Dees. Darüber hinaus sind Rita Wirth Schriftführerin und Gisela Vergeld Beisitzerin des neuen Vereins. Der Mitgliedsbeitrag liegt bei 30 Euro pro Jahr. Wer künftig Leistungen der Generationengemeinschaft in Anspruch nehmen will, müsse dem Verein zwar nicht unbedingt beitreten, erklärt Sprenger. Für Mitglieder werden die Angebote allerdings etwas günstiger sein.

In den kommenden Wochen hat der neue Vorstand eine Menge zu tun. Als Erstes soll ein konkreter Leistungskatalog für die Generationengemeinschaft erarbeitet werden. Ideen gab es schon im Vorfeld viele. Geplant sind unter anderem ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche. Jungen Familien sollen Babysitter, Krabbelgruppen und ein sogenanntes Großelternmodell angeboten werden. Ein regelmäßiger Mittagstisch in Ruppach-Goldhausen ist ebenfalls an-



Der Vorstand des neuen Vereins „Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert“ ist gewählt (von links): Gerold Sprenger, Rita Wirth, Tatjana Dees, Claudia Kaiser, Klaus Bisping und Gisela Vergeld.

gedacht. Im Bereich der Alltagsbegleitung für ältere Mitbürger sind Besuchsdienste und gemeinsame Spaziergänge vorgesehen. Das kulturelle Angebot soll von Spieleabenden über Theaterbesuche bis hin zu Ausflügen oder dem Besuch von Sportveranstaltungen reichen. Im Bereich der Hand- und Spanndienste wird an Hausmeister-tätigkeiten, Gartenarbeit oder auch den Winterdienst gedacht.

Nicht zuletzt möchte sich der Verein um das Feld Betreuung und Wohnen kümmern, indem zum Beispiel Möglichkeiten zur Tagespflege in Ruppach-Goldhausen geschaffen werden. Außerdem soll mit den Kirchen und sozialen Trägern kooperiert werden.

Die Losung lautet: mit kleinen Schritten zum umfassenden Angebot. Der Leistungskatalog der Generationengemeinschaft soll immer

dann erweitert werden, wenn in ausreichendem Maße Helfer zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund ist auch die Suche nach weiteren Freiwilligen ein wichtiges Anliegen des neuen Vorstands.

Nicht zuletzt muss die Gruppe festlegen, was die Inanspruchnahme einzelner Leistungen konkret kosten wird. In der Anfangsphase stehen deshalb regelmäßige Treffen im 14-Tage-Rhythmus auf dem

Plan, erklärt Sprenger. Zu organisieren ist in diesem Zusammenhang auch der Versicherungsschutz für die Helfer des Vereins, erläutert der Vorsitzende. Mit der Resonanz bei der Gründungsversammlung jedenfalls zeigte sich Sprenger zufrieden. Für ein erstes Treffen sei eine Mitgliederzahl von 32 Personen durchaus in Ordnung. Nun gelte es, Zug um Zug weitere Freiwillige ins Boot zu holen.